

ernstlicherer Tante... (Text continues with news about shipping and trade)

Die britische Regierung hätte diesen Nebenstand schon lange vor Ausbruch des Krieges voraussehen müssen...

Höher als im gleichen Zeitraum des Weltkrieges

New York Sun weist in einer Zusammenfassung... (Text continues)

Schweizer Dementi gegen das neueste Phantasiereprodukt

Amlich wird aus Bern mitgeteilt: Die von London und Paris verbreitete Nachricht von dem Aufmarsch von zwölf deutschen Divisionen an der Schweizer Nordgrenze...

Dazu schreibt der Deutsche Dienst: Mit dem klaren und eindeutigen Dementi der schweizerischen Regierung, daß die von London und Paris in die Welt posantenen angeblichen deutschen Truppenzusammenschüngen an der Nordgrenze der Schweiz nicht zutreffen...

Dieses Lügenmandat ist an sich nicht neu. Erst vor kurzem war es Belgien, das wir angeblich überrennen wollten. Genau wie jetzt hinsichtlich der Schweiz...

Unter diesen Umständen wird man sich auch im Ausland kaum noch darüber wundern, wenn den mit so großem Stimmenaufwand hinaufposaunten Lügen über die angeblich beabsichtigte Verletzung der Schweizer Neutralität das Dementi auf dem Fuß gefolgt ist...

Chamberlain erneut Lügen gestraft

Eindeutige Feststellung einer amerikanischen Zeitungsgenerale. In ihrer politischen Wochenübersicht über die Kriegslage widerspricht die Agentur Associated Press der kürzlich behaupteten Chamberlains im Unterhaus...

Der englische Krieg und Frankreich

Wirtschaftlicher und sozialer Ruin am Horizont. Der 'Nation' veröffentlicht einen äußerst pessimistischen Artikel über die Auswirkungen des Krieges auf die französische Wirtschaft...

Angesichts dieser katastrophalen Lage, die man geschaffen habe, hätten die Fabriken, die schon an sich der Hälfte ihres Personals beraubt seien, aufgehört zu erzeugen...

Zammerhor aus Frankreich

Die Plagen der französischen Bevölkerung wachsen zum Ende nehmend. Hierbei handelt es sich nicht einmal nur um die Versorgung und Befriedigung der aus dem Kriegszustand abgesetzten Bevölkerung...

notwendigen fehlt, sondern insbesondere um die Erfüllung rechtlich begründeter Forderungen, wie beispielsweise die Unterhaltungen, die ihnen auf Grund der Wobilmachung ihrer Männer zustehen...

In den Flüchtlingslagern kampierten die Mütter ohne jede Bequemlichkeit und ohne die geringsten Mittel für sich und ihre Kinder. Die Säuglinge hatten keine Windeln und keine warme Kleidung...

„Los von England!“

Wachsende Englandfeindlichkeit in Südafrika. Aus einem Kapstädter Bericht des holländischen Blattes 'Het Vaderland' geht hervor, daß die Englandfeindlichkeit in Südafrika in starkem Maße begriffen ist...

Ka vielen Orten im Lande wurden Protestversammlungen gegen die englandfreundliche Politik Smuts' abgehalten. Es besag nichts, wenn der südafrikanische Minister Reich in London eine Treuerklärung nach der anderen abgab...

„Bei Vaderland“ schreibt zum Schluß, General Smuts, der „größte Imperialist dieses Jahrhunderts“, habe durch seine rücksichtslose Operation der afrikanischen Interessen auf dem Mar von Großbritannien die Einheit der Afrikaner zur Wirklichkeit gemacht.

Neue Verhandlungen Rußland-Türkei?

Ärztliche Armeegegen den Balkan mit den Westmächten. Bulgarische Blätter drachten in großer Aufmachung Meldungen aus Belgrad, die von einer baldigen Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Rußland und der Türkei wiesen wollen. In diesem Zusammenhang sind die Eindrücke bulgarischer Beobachter, die von Lebungen längs der türkischen Grenze zurückgekehrt sind, sehr bemerkenswert...

Aufhebung der Waffenexportsperr

USA-Senat nahm Roosevelts Neutralitätsvorlage an. Der USA-Senat nahm mit 63 gegen 30 Stimmen die Neutralitätsvorlage der Regierung einschließlich der Aufhebung der Waffenexportsperr an.

Nus unserer Heimat.

(Kohort der Volkswirtschaft, auch aufzuklären, verboten.) Wilsdruff, am 30. Oktober 1933.

Spruch des Tages

Revolutionen werden nicht so sehr mit Waffen als mit dem Gemacht.

Dr. Goebbels, Woche des deutschen Buches: Weimar, 31. Oktober 1937.

Zubilden und Gedanklage

31. Oktober: 1517: Luther schlägt seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg an...

Der Stürme Wehen voll Troß bestehen

In guten Tagen Den Kopf zu tragen Gar hoch einher: Das ist nicht schwer!

Durch harte Zeiten Voll Tatkraft schreiten, Und nimmer jagen In trägen Tagen, Den Nacken steifen, Nach Sternen greifen! Nicht feig erbleichen, Nicht mütlos weichen, Wenn Wetter drohen, Gefahren lohen! Der Stürme Wehen Voll Troß bestehen; In Schicksalstagen Das Höchste wagen, Und ansrecht stehen für und für Das lob' ich mir!

Joseph Bang.

Heute abend 20 Uhr alle zur Gedenkfeier in den „Goldenen Löwen“! Rochmals weisen wir auf die Großkundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Wilsdruff hin, die heute 20 Uhr im „Goldenen Löwen“ stattfindet...

Der DRW-Bericht

Keine besonderen Ereignisse. DNB Berlin, 29. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt keine besonderen Ereignisse.

Ueber Wochenende

Der Führer hat den Oberadjutanten des Reichsministers des Innern, Oberstleutnant der Schutzpolizei von Grafmann, zum Oberst der Schutzpolizei befördert.

Staatssekretär Bohle sprach dem Vorkämpfer der Sowjetunion in Berlin, Herrn Schwaartzew, den Dank der Reichsregierung für die freundschaftliche Unterstützung aus, die von den Sowjetbehörden deutschen Seelen und Auslandsdeutschen jureil wurde...

Von zukünftiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß das Deutsche Kriegerturhaus in Davos seinen Betrieb in dem bisherigen Umfang fortsetzt. Dank dem Entgegenkommen der beteiligten deutschen und Schweizer Amtsstellen können die Kurskolen in deutscher Führung auch weiterhin in Deutschland selbst einbezahlt werden...

Der von der Kaiserlich Japanischen Regierung abberufenen japanische Vorkämpfer in Berlin, General Okhima, verließ am Sonntag mit seiner Gattin die Reichshauptstadt. In ihrer Verabschiedung hatten sich im Auftrage des Führers der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Weizsäcker, im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Weizsäcker, auf dem Bahnhof eingefunden. Die Luftwaffe war durch General der Flieger von Ribbentrop, das Heer durch Generalmajor von Eberle, die Kriegsmarine durch Admiral Canaris vertreten. Außerdem waren Vertreter von Partei und Staat und des Diplomatischen Korps erschienen.

Der estnische Außenminister Professor Rild hielt im Rundfunk eine Ansprache, in der er den Abschluß des Verhandlungspaktes zwischen Estland und Sowjetrußland als einen Schritt von großer geschichtlicher Bedeutung bezeichnete. Der sowjetrussische Botschafter, so sagte der Minister, daß durch den Moskauer Pakt und durch seine Durchführung nicht die souveränen Rechte eines der beiden Staaten, insbesondere aber nicht die Unverletzlichkeit und Selbstständigkeit Estlands, seine regierungsmäßige und sozialpolitische Ordnung berührt werden sollen, sei in freundschaftlichem Geist erfüllt worden. Der Minister betonte, daß Estland durch den Abschluß dieses Paktes nicht aufgehört habe, ein neutraler Staat zu sein. Auf die Umfiedlung der deutschen Minderheit eingehend, erklärte der Außenminister, daß auch dieses Ereignis sich in der Atmosphäre wirklicher Freundschaft und gegenseitiger Achtung zwischen dem estnischen und deutschen Volk vollzogen habe.

Mißlungener Militärputsch in Bolivien

Bisheriger Armeechef deportiert. Nach Nachrichten aus La Paz hat die bolivianische Regierung den Kriegszustand verkündet. Der bisherige Armeechef, General Bilbao, wurde verhaftet und unter Aufsicherung seiner politischen Sicherheit nach dem chilenischen Grenzort Arica deportiert. Er soll angeblich einen Militärputsch versucht haben. Amlich wird erklärt, daß im ganzen Land Ruhe und Ordnung herrsche und daß keinerlei sonstige Verhätungen durchgeführt worden seien.

Morgen erscheint unsere Zeitung! Mit Rücksicht auf den Kriegszustand ist angeordnet worden, daß alle wirtschaftlichen Betriebe und solche mit lebenswichtigen Aufgaben am morgigen Reformationsfest, das für Sachsen zum gesetzlichen Feiertag bestimmt ist arbeiten können. Aus diesem Grunde erscheint morgen auch unsere Zeitung zur gewöhnlichen Stunde. Unsere Abholer bitten wir, bis 16 Uhr die Zeitung zu entnehmen, da von da ab unsere Geschäftsstelle geschlossen ist.

Die Heimatzeitung — jetzt erst recht! Sie war schon immer unentbehrlich, die Heimatzeitung. Was sich im Reiche zutrug, was sich in der weiten Welt begab, sie meldete alles getreulich. Als Heimatzeitung aber tut sie noch weit mehr. Unser heimisches Brautstum, die Ereignisse in unserem Ort und in seiner Umgebung fanden allezeit in ihr Widerhall. Durch sie los man, was verordnet wurde, von ihr erfolgte Rat und Hilfe in allen neu auftauchenden Fragen. Sie wies hin auf die Pflichten gegenüber der Gemeinschaft und hob hervor, was hier beispielbildend geleistet ward. Gewiß, mancher verweist auf den Rundfunk, Hand aufs Herz: der Rundfunk ist unentbehrlich. Wir alle möchten ihn nicht missen. Wenn wir aber das und jene Meldung dort hören, sobald die Heimatzeitung kam und die gleiche Meldung dort, dann laien wir sie doch noch einmal und es ward uns klar: das gedruckte Wort ist eben doch etwas anderes als der verklingende Schall. Und wenn es sich um Dinge in unserem Ort handelt, Dinge, die uns alle zunächst angehen, so hilft uns kein Funk, hilft uns nichts als die gute, altvertraute und liebgewohnte Heimatzeitung.

Der 400 Jahre Einführung der Reformation in Sachsen. Im großen Zeitgeschehen soll ein wichtiger Tag in der Geschichte unserer sächsischen Kirche nicht vergessen werden: Im Frühjahr 1539, also vor 400 Jahren, wurde durch den Regierungsmantri Herzog Friedrich des Frommen die Einführung der Reformation im Herzogtum Sachsen ermöglicht, die der katholische Herzog Georg von Sachsen bis dahin verhindert hatte. Sie wurde gefeiert durch den gemeinsamen Abendmahlsabend der Herzoglichen Familie und der evangelischen Gesinnten in der Kreuzkirche zu Dresden. Über dem Altare der Kreuzkirche ist dieser wichtige Tag in der Geschichte Sachsens im Goldenen Aesfel festgehalten. Zum Gedächtnis an diesem Jubiläumstag findet in der hiesigen Kirche morgen ein Abendgottesdienst statt, den der Freiwillige Kirchendienst durch Gesang verahnt.

Der Holzschub, Gleichgültig ob Holzspanstoff, Holzschind oder Holzblechschub, in jeder Art dieser Fußbodenbeläge bleibt der Fuß stets warm und trocken. Ob bei der Landarbeit, bei der betriebliehen Gartenbepflanzung, ob beim Heimemachen oder bei der großen Wäldchen, bei allen diesen Gelegenheiten ist der Holzschub unentbehrlich und schütz vor Erfältungen und Kränkheiten. Dabei ist der Holzschub verhältnismäßig billig und bitt das teure Lederüberwerk schonen. Und wenn die Holzjohle durchgehauen ist, so sind Lederblätter oder -schäb noch lange nicht wertlos! Der Holzschubmacher erneuert nach eine neue Holzjohle darunter und der Schuh ist wieder völlig nutzbar.